

# Halle'sches Tageblatt.

Neunundsiebzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befürden sämtliche Annoncen-Bureau's.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserionspreis für die vierzeilige Corpuss-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Nr. 60.

Dienstag, den 12. März.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

## Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 9. März.

Die Debatten über die Stellvertretungsvorlage in zweiter Lesung dauerten heute fort, haben aber mit dieser Sitzung ihr Ende, wenigstens in der ersten beiden Lesungen, erreicht. Daß die Vorlage schließlich in der Form, die sie im Bundesrat erhalten hat, von einer großen Mehrheit im Reichstage angenommen werden würde, darüber konnte schon nach den gestrigen Abstimmungen kaum ein Zweifel obwalten. Es hat Mühe genug gekostet — das wurde besonders aus manchen dröhnenden Ausdrücken in der gestrigen Rede des Fürsten Bismarck klar — das Gesetz in der vorliegenden Gestalt durch den Bundesrat durchzubringen. Für die Liberalen ist es ein Nothbehelf für ein dringendes, nicht länger abzumessendes Bedürfnis, ein Nothbehelf, dem man sich noch außerdem der Hoffnung hingeben darf, daß in der Folgezeit sich mehr und Mühtigeres für die liberalen Reichswünsche daraus entwickeln kann, als augenblicklich zu erreichen war. Durch den Bundesrat steht in seiner Nachsicht, garantiert durch die deutsche Reichsverfassung, nun einmal da und kann, wenn er nicht in seiner großen Majorität selbst bei der Aktion dieser Art, durch Niemand in seinen Bestrebungen behindert werden. Die charakteristischen Aeußerungen der Herren v. Freytag und v. Rittberg sind bei der ersten Lesung wenig übertrieben durch die gestrigen sehr offenen und rückhaltlosen Bemerkungen des sächsischen Ministers v. Nothh. Walldorf, welcher beinahe in Bezug auf die Vorlage, man habe von Seiten der Partikularstaaten schon zu viel in dieser Vorlage zugestanden, nachdem er angehört hatte, was liberale Redner für die Zukunft aus derselben gewinnen zu können meinten. Der Partikularismus in einer merkwürdig trassen Form — so daß er beinahe in sein Gegenstück, den Unitarismus umschlug — trat denn auch gleich heute zu Beginn der Verhandlungen wieder hervor. Ein Herr v. Wähler aus Württemberg wollte, daß das Reich von seinen eigenen Beamten, und nicht von preussischen resp. denen eines anderen Bundesstaates regiert werde. Auch der Reichskanzler brauche durchaus nicht zugleich preussischer Ministerpräsident zu sein. Andernfalls werde Deutschland in Preußen nicht bloß „auf“, sondern auch untergehen.“ Dieser eifrige Herr wurde von einem Fraktionsgenossen und ebenfalls Württemberger, Herrn Abgeordneten Schmidt, zwar in freierlicher und kräftiger Weise bemannt — immerhin bleiben aber beartige Vorgänge beachtenswert. Die Hauptbedenke entspann sich heute nach Ablehnung verschiedener Amendements an den vielverehrten § 3, welcher bestimmt, daß der Reichskanzler auch während der Dauer seiner Stellvertretung jede Amtshandlung selbst vorzunehmen vorbehalten bleibt.

Abg. v. Treitschke tritt in einer wichtigen Rede für

diesen Paragrafen ein. Im Ganzen befriedigt ihn der Gegenentwurf nicht, aber er findet darin einen guten Kern und größeren Fortschritt, als die Herren vom Bundesrat sich vielleicht träumen können. Der § 3 enthalte einen Kern zu einer gesunden Weiterentwicklung der Reichsinstitutionen. Derselbe werde zwar nicht zu einem folgerichtigen Reichsministerium führen, das nur die Funktionen der Reichsverwaltung vereinen könnte, aber es sei schon ein großer Fortschritt, wenn die Verantwortlichkeit für ihre verschiedenen Verwaltungskategorie bewußt würden. Der Redner tritt dann für die engste Verbindung der Reichsverwaltung mit dem preussischen Staate ein. Der württembergische Minister v. Mittnacht und der Reichskanzler treten ebenfalls energisch für den Paragrafen ein, ohne den die ganze Vorlage für den Bundesrat unannehmbar sei. Fürst Bismarck erklärt, die Vorlage sei in den ursprünglichen Entwurf des Gesetzes nur deshalb nicht angenommen worden, weil sie für ganz selbstverständlich gehalten habe. Nach einer spigen persönlichen Auseinandersetzung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Abg. Kaster wird § 3 angenommen, eben so nach einer kurzen Debatte der letzte § 4 der Vorlage. Die dritte Lesung des Gesetzes ist auf Montag anberaumt.

Im Reichstage wurde heute erzählt, Fürst Bismarck wäre so sehr der Erholung bedürftig, daß er schon in nächster Zeit nach Varzin zurückkehren würde, um dort bis zum Beginn des Berliner Kongresses zu verweilen. Das Stellvertretungsgesetz ermöglicht die sofortige Ernennung eines Vizekanzlers, und man bezweifelt nicht, daß der Fürst von dem Geleze sofort Gebrauch machen werde.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten Vlos und Most bringen folgenden Antrag ein: Der Reichstag wolle beschließen, nachstehendem Gesetzentwurf seine Zustimmung zu erteilen: Geleze, betreffend die Abänderung des Wahlgesetzes und des Wahlreglements für den deutschen Reichstag. Artikel I. Absätze 2 und § 10 des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869 ist aufgehoben. Artikel II. § 11 desselben Gesetzes erhält folgenden Zusatz: „Die Stimmzettel müssen bei der Wahlhandlung in einem unbeschrifteten Couvert übergeben werden. Jedem Wähler, der in der Wählerliste aufgenommen ist, muß vor Auflegung derselben (§ 8) ein zur Aufnahme des Stimmzettels bestimmtes Couvert zugestellt werden. Die Stimmzettelscouverts müssen von starken undurchsichtigen Papier angefertigt, mit dem Stempel des Wahlkommisars versehen und für jeden Wähler vollständig gleichartig beschaffen sein. Wähler, welche ein amtliches Stimmzettelscouvert nicht erhalten haben, sind auf Reklamation durch die zuständige Behörde mit einem solchen zu versehen. Amtlich gestempelte Stimmzettelscouverts sind am Wahltag unterhalb des Wahllokals in genügender

Anzahl für die Wähler vorrätig zu halten.“ Artikel III. Absätze 2, 3 und 4 im § 15 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes vom 28. Mai 1870 sind aufgehoben. An ihre Stelle treten folgende Bestimmungen: „Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, das seinen Stimmzettel enthaltende amtliche Couvert zusammengefaßt, aber nicht verschlossen (zugelockt, versiegelt u. s. w.), dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter (§ 12 des Reglements), welcher dasselbe unverändert in das auf dem Tisch liegende Gefäß legt. Stimmzettel, welche sich nicht in einem amtlichen Couvert befinden, sowie Couverts, die außer dem amtlichen Stempel ein besonderes Kennzeichen tragen oder verschlossen (zugelockt, zugeseigelt u. s. w.) sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.“ Artikel IV. In § 16 des Wahlgesetzes sind hinter den Worten: „die Kosten“ einzuschalten die Worte: „für die Stimmzettelscouverts.“ Artikel V. § 12 des Wahlgesetzes erhält folgenden Zusatz: „Die Wahl findet an einem Sonntage statt.“ Artikel VI. § 29 des Wahlgesetzes ist aufgehoben. An seine Stelle tritt folgende Bestimmung: „Die engere Wahl findet am Sonntage nach der Ermittlung des Wahlergebnisses statt. Berlin, den 6. März 1878. Vlos, Most. Unterstützt durch: Frische, Auer, Decker, Bracke, Krüger (Haberleben), Kapell, Rittinghausen, Demmler, Holtz, Hof, Pappe, Riebbeck, Palencler, Motteler.

Die Petitionskommission hat bezüglich der auf die Reform der Branntweinsteuererhebung bezüglichen Petition folgenden Antrag beschloffen: Der Reichstag wolle beschließen: Die Petition II. 194. des Hauptvorstandes des preussischen Brennerverwaltervereins zu Laßwitz, dahin gehend: die bei der bevorstehenden Reform der Branntweinsteuererhebung in Aussicht genommene Fabriksteuer nicht zu genehmigen, sondern die Kaufsteuer beibehalten und solche unter Anbringung eines Maßstabes in so präcise Formen zu bringen, daß jegliche Ausschreitung, bezw. Uebertretung unmöglich wird, dem Herrn Reichskanzler zur Ermüdung und eventuellen Berücksichtigung zu überweisen.

Berlin, 10. März.

Die Nachricht von der Erkrankung des Ministers Camphausen bestätigt sich nicht; dagegen ist der Minister Friedenthal an einem rheumatischen Leiden erkrankt und gezwungen, das Bett zu hüten.

Wien, 9. März. Das politische Exposé des Grafen Andrassy verweist zunächst auf die eingebrachte Vorlage betreffend des außerordentlichen Kredits. Weiter heißt es abkom in demselben: Die Beurteilung der politischen Situation sei heute durch zwei Ereignisse bedingt, durch die Friedenspräliminarien und durch die Aussicht auf den Kongreß, der daraus sei, die Resultate des Krieges endgiltig zu regeln.

## Alle Liebe.

Erzählung von Alice Kautz.

(Fortsetzung.)

„Du hast in der Hand gehabt“ — murmelte er, um doch etwas zu sagen, während er sich bemühte, seine Gedanken zu sammeln und die Faust auf die Brust drückte, als könnte er damit das wilde Schlagen seines Herzens niederhalten.

„Ja ich,“ klang der Franz's sanfte Stimme, „wie ich's hielt, war mir's, als hielt ich unredliches Gut, und dabei sagte mich der Gedanke, eine Ahnung, daß mir ein Schauder über den Körper ging: der muß sterben, der sein Haus so wohl bestellt hat! Es war eine überliche abergläubische Furcht, Ignatz, aber sie machte, daß ich das Papier in den Fien schleuderte — es ist verbrannt!“

Mit blutleerem Antlitz ergriff der Sternemwirth sein Weiß am Arm! Wie ein Wuthschrei brach's von seinen Lippen: „Verbrannt!“

„Heilige Mutter Gottes — was ist dir? —“ Aber ihr Mann hörte die Worte nicht.

„Matthias, Matthias,“ rief Ignatz alles vergessend, „es ist zu spät — er sitzt ihn hinab, dort von der Brücke — er will mich retten und ich morde ihn.“

Und in wilder Verzweiflung stürzte der Unglückliche hinaus und den Wegspfad hinan, „Matthias, Matthias!“

„Er will mich retten und ich morde ihn“ — wiederholten der Franz's bebende Lippen — sie wollte ihrem Manne nachsehen, aber die Dual der letzten beiden Tage hatten ihre Kräfte erschöpft, sie taumelte und glitt bewußtlos nieder, gerade in dem Augenblick, als der Mops Spengler die Fahrtrasse verließ und, den Verthod in der nun wieder kräftigen Nacht, stützigen Schrittes den schmalen, von schlüpfrihem Geröll überdeckten Wegspfad zwischen Felswänden und herbstlich lahen Bäumen betrat.

„Nun heb endlich den Kopf in die Höh, Brenelli — ich hab gemeint, ich krieg gute Gesellschaft an dir hier oben in meiner Einsamkeit, aber das ewige Geplirr ist eine schlechte

Unterhaltung. Meinste denn wirklich, du wärst das erste Dindl, das so ins Unglück kommt?“

Das Mädchen, das zusammengekauert am Herde gesessen, fuhr auf und schick mit ihrem Blick das Haar aus dem blauen magern Gesicht. Brenelli hatte sich noch mehr verändert, seit sie in der Dämmerung eines regnerischen Tages das Haus des Sternemwirths verlassen hatte, um sich, wie sie sagte, in Wanders- oder Mals einen leichteren Dienst zu suchen. Gleich und gleich genug sah sie freilich aus. Die Franz's war aber doch sehr erkannt gewesen über die Wirt. Frage und Verhandlungen hatte der Wirt indessen nicht hinzunehmen abgemittelt, indem er meinte, eine so verroffene, arbeitssüchtige Wirt's wolle er gar nicht auf dem Hofe haben, das sei der Dand für alles Gute, das ihr im Hause geschehen, sie möge sich auf der Stelle packen.

Die harten Worte waren dem Ignatz weit weniger schwer geworden, als es sie gedachte, während er die kleine Scene mit Brenelli vorher verabredete. Er war des Mädchens von Grund der Seele aus überdrüssig. Innerlich hatte sich die Franz's ebenfalls durch die Wirt's verletzt gefühlt, die sie stets freundlich behandelte; ihre Einwendungen verflümmten.

„Geh, wenn du meinst es besser zu bekommen“ hatte sie dann gesagt — „ich halt' dich nicht auf!“

Augencheinlich hatte sie keine Ahnung von der Wahrheit. Wie sie so mehr traurig als ängstlich sich um ihr wandte, war's dem Brenelli gewesen, als müßte sie dem Sternemwirth die Faust in das schöne Gesicht schlagen und dann der großen schlanken Frau zu Füßen stützen und vor ihr das unter der immer wachsenden Last von Schuld und Jammer fast brechende Herz ausstücken. Aber sie hatte an sich gehalten, denn der Ignatz war reich auf sie zugezogen und hatte ihr zugerannt: „ich verlaß dich nicht — geh' jetzt!“

Und sie war gegangen, nicht um einen neuen Dienst anzutreten, sondern hinauf, wie ihr Geliebter es angeordnet, nach der einsamen Waldhütte, in der die Kräuter-Resi hauste. Und dort sollte sie bleiben. Und später, und später? —

So fragte sie sich hundertmal am Tage, während der Wind um die Hüfte faulle, der schneegemischte Regen darauf niedertriefe, und sie mechanisch das Rad trat und den Faden spann und ihre Gefährtin die wirzig duftenden Alpenkräuter zum Trocknen zusammenband. Wenn sie allein war und die Alle in's Dorf hinausgegangen, um den geringen Bedarf der kleinen Haushaltung einzuholen, dann kam das Gefühl ihres Glendes mit voller Stärke über sie. Einde war ihre rückhaltlose Liebe zu dem Manne gewesen, der schon ein Weib gehabt! Jede Stunde, die mit kleinerer Schwere über ihr dahinzog, brachte ihr mehr und mehr die Gewißheit, daß das vermeintliche Glück zum Jammer und Elend ihres ganzen Daseins geworden — sie vermodete der Zukunft, der entsetzlichen dunklen Zukunft nicht mehr in's Auge zu sehen. Und ihr einziger Geliebter? Nur einmal hatte er sie hier oben besucht. Ganz gebrochen, verzehrt vom Gram, war sie in seine Arme gesunken, als vermöchte er ihr Trost und Frieden wiedergeben und ihre Thränen hatten ihm Thränen und Hände gemacht. Aber der Ignatz hatte sich häufig von ihr fern gemacht und dabei sogar ein wenig gelacht, wie waren doch seine Worte gewesen?

„Hast dich doch Brenelli, du machst halt ein gewaltiges Aufhebens von einer Sach', die oft genug passiert ist! Hast dich denn so gar arg gebant?“

Und als sie mit erneutem Thränenstrom ihn fest an sich gedrückt, hatte er gesagt: „Dindl, so vieler Lieb und Treu bin ich gar nicht einmal werth — ich hab dir kein Glück gegeben. Denn aber, es kommt die Zeit, wo du mir's vergiebst und mich vergiebst — und wo ein Anderer, der dich rechtlichaffen lieb hat, dich zu Ehren bringt und zu einem zufriedenen Weibe macht. — Geh' jetzt Rauh!“

Auf diese Worte hin hatte das Mädchen den sie abwehrenden Mann nach losgelassen — ohne etwas zu erwidern. Es war ihr, als hätte sie zum ersten Male sein wahres Gesicht gesehen, als hätte er längst aufgehört sie zu lieben, als wäre er falsch, immer falsch gewesen, denn ihr ganzes Sein gehört. Die kalten harten Worte hingen in ihren Ohren immer und immer seitdem. . . .

(Fortsetzung folgt.)



57. Geiststraße 57.

Hohe Blutapfelchen, delikaten sauren Kal, feinste gerucherte Seife...

Ein fremdlich gelegenes Haus in der Nähe des Waisenhauses...

Zu verl. Wilhelmstr. 7, II. I. Küchentrift, 1 Küchentisch, 6 mahag. Stühle...

2 a. Zughunde verl. Strohhofsstraße 23. Ein Pianino oder tafelförmig...

Eine vorzögl. Amme, die 8 Monate zur Zufriedenheit gestillt hat...

Eine auf Oberhemden geübte Wäscheinwäherin findet dauernde Beschäftigung...

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit...

Ein erfahrenes fleißiges Dienstmädchen wird 1. April gesucht...

Eine Frau zur Beaufsichtigung des Viehs sucht die Speiseverrichtung im Waisenhaus...

Ein tüchtiges Zimmermädchen z. 1. April gesucht. Zu erfragen bei...

Ein Mädchen wird z. Küche gesucht. Rauerstraße 11, Hof 1. Tr. rechts.

Ein kräft. Mädchen zum Milchtragen wird sofort gesucht. Näheres durch...

Für zwei einzelne Leute wird ein Hausmädchen z. 1. April bei 30-40 R. Geh. gef. gesucht...

Ein anst. Mann wünscht Stellung als Hausmann od. Krankenpfleger. Näst. Spitze 33, H. Dal. ein gr. kupferner Kessel zu verkaufen.

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht 1. April Dienst. Off. N. 2. I. Exped. Nicht. Mädchen w. gesucht...

Ein junges Mädchen von 18 Jahren sucht einen anständ. Dienst. Zu erf. Brüderstr. 12, bei Frau Naumann.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle bei einzelnen Leuten. Näheres kleiner Schlamm Nr. 9 im Laden.

Tücht. Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen mit gut. Attesten suchen 1. April Stiel. durch Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Köchin, anst. Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weiß nach B. Fiedinger, H. Schlamm 3.

Recht erdient. Mädchen m. g. Attesten von außerb. zuverl. Kindermädchen weiß 1. April nach Frau Gutzjahr, H. Schloßgasse 8.

Mädchen in Küche u. Hausarbeit erf., auch gef. Ammen v. L. wünsch. Stellung durch Frau Köhler, Kuttelstraße 5.

Ein braves, tücht. Mädchen, in allem erf., sucht Stelle durch Frau Schimpf, Freudenplan 5.

Zwei Wohnungen

zu 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. u. 1 Stube, 2 Kammern, Küche etc. per sofort oder 1. April zu vermieten...

Früh von 9-10 Uhr zu besichtigen. Eine Wohnung d. botan. Garten gegenüber, 4 St., 3 K., Küche, Entrée u. Zubeh., Laube u. Gartenpromenade z. 1. Juli zu verm.

Wohnung von 2 ger. Stuben, Kammern, Küche zu vermieten Brunostraße 13. Ein Logis zu vermieten Oberglauch 25.

2 St., K., Küche nebst Zubehör zu vermieten Vienaerstraße 2. Stube, K., m. allem Zubehör an ruh. Leute zu vermieten 4te Werrinstr. 8.

Eine Stube zu 28 R. zu verm., 1. April zu beziehen Al. Braunpaußgasse 18. Eine hübsche Bel-Etage in gesunder Lage mit Garten ist sogl. oder 1. April zu bez. Grünstraße 3 vor dem Steinthor.

Zu meinem Hause Waisenwerder 3a ist eine freundliche trockne Parterre-Wohnung von 3 St., 2 K., Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör zum 1. April zu bez. Alwine Adlung. Al. Schloßgasse 4 ist die 1. Etage m. a. Zubehör, Fr. 80 R. sofort oder später zu beziehen. Näheres Al. Schloßgasse 3, part.

Eine Stube für eine einzelne Person zum 1. April zu beziehen Grünstraße 3.

Bekanntmachung.

Am 15. v. Mts. Mittags um 1 Uhr ist ein unbekannter Mann mit einem 6jährigen Mädchen von der Burgstraße über den Mühlweg nach der Triftstraße...

Der Mann war etwa 28 Jahr alt, hager, hatte ein blaßes Gesicht, ohne Bart, mit langer Nase. Er trug eine Mütze, kurzen braunlichen oder schwarzen und blau gestreiften Taillenrock...

Halle a/S., den 8. März 1878.

Der königl. Staatsanwalt.

P. P.

Meinen geschätzten Kunden und Geschäftsfreunden sowie einem geehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß Herr Würgeus aus meinem Geschäft ausgetreten ist...

W. Drischmann, gr. Sandberg 9. Lithographische Anstalt u. Steindruckerei.

Die Strohhut-Fabrik von A. Lehmann, 31 Schmeerstraße 31,

empfiehlt sich im Waschen, Färben und Modernisieren aller Arten Filz- und Strohhüte nach den neuesten Façons.

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler Deutschen Ärzte meine Chocapels, welche bereits in Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit großem Erfolg gegen Schwindsucht, Bronchitis, Husten und im Allgemeinen gegen alle Krankheiten der Luftröhre, der Lunge und des Kehlkopfes angewandt werden...

Um allen Verwechslungen vorzubeugen erkläre ich ausdrücklich, daß ich überhaupt nur dann für Qualität auf folgende auch für Weichheit der Gänge schon Chocapels garantieren kann, wenn die Facone mit einer Etiquette versehen sind, welche meine in drei Farben gedruckte Unterschrift abgebildet ist, tragen.

Meine Chocapels werden niemals in soltem Zustande abgegeben.

Hof m. Schupp. z. Kohlenh. zu verm. Werrburgerstr. 41. Contor, Niederl., u. Pferdstr. zu vermieten Werrburgerstr. 41.

Die Räume, worin bis jetzt Herr Stockmann Viehhandel betrieben hat, sind zum 1. April zu vermieten Werrburgerstraße 41.

2 St., K., Küche verm. Lindenstraße 4. Stuben zu vermieten Ludwigsstraße 6.

Freundliche Wohnung, best. in 4 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1. April zu beziehen Schmeerstraße 37/38.

Per 1. April Wohnung zu vermieten (75 R) Jägerplatz 3a. Ein trockener Keller sofort zu vermieten alter Markt 5.

Ein Waaren-Keller

sofort oder per 1. April zu vermieten große Klausstraße 8, I. Früh von 9-10 Uhr zu besichtigen.

Ein gr. Getreideschüttl., Henz- und Strohhoden v. 1. April zu benutzen Gasthof z. schw. Adler.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres Meinischmieden 7 im Laden.

Die 1. Etage Mühlweg 30 ist für 80 R. sofort zu beziehen. Gebr. Rabentisch Mühlweg 30 zu f. gef. 2 St., 2 K. u. alles Zubehör (parterre) zum 1. April zu beziehen Auguststraße 4.

Eine Hof-Wohnung an innerl. ruh. Leute 1. April zu vermieten gr. Steinstraße 20. Geräumige Wohnung zum 1. April zu vermieten und zu beziehen Herrenstraße 11. Wohnungen zu vermieten Ludwigsstr. 16. Eine Wohnung zu 80 R., eine zu 70 R. zum 1. April zu vermieten Markt 17. Freundl. Wohnung für 45 R. zu vermieten Mühlweg- und Frieberichstr.-Eck. Stube, K., z. verm. Breitestr. 17.

Neue Promenade 14, I ist eine fein möbl. Wohnung, 2 Zimmer, auch als Comptoir passend, per 1. April oder früher zu vermieten. (T. 1181) Möbl. Wohnung Leipzigerstraße 18, II. Früh möbl. Stube verm. Taubengasse 9, II. 1 möbl. Stube nebst Kabinett zu verm. u. kann sofort bezogen werden Thorstraße 11 part. bei Huhn. Eine f. möbl. Stube nebst Kabinett sofort Landwehrstr. 6, I p. 1. April zu vermieten. Ein Anstrichm. l. d. benutzt werden. 1 Zimmer mit oder ohne Möbel ist billig zu vermieten Müllgr. 3, part. links. Eine feine möblierte Stube mit Bett per 1. April zu vermieten gr. Ulrichstraße 4, I.

Pensions-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus respectabler Familie, der in Halle seine kaufmännische Lehre belegen soll, wird eine gute Pension, möglichst in der Familie eines Lehrers, gesucht. Letzteres ist jedoch nicht unbedingt erforderlich, indeß wird separates Zimmer und guter Tisch zur Verdingung gemacht. Gef. Offerten werden unter N. B. 200 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Heirath!

Sollte eine edelgestimmte, vortheilsfreie u. nicht ganz unbem. junge Dame von hübscher Statur geneigt sein, hierdurch die Bekanntschaft eben solchen Herrn Zweck Verhehlung zu machen, so beliebe dieselbe vertrauensvoll ihre Adresse unter Chiffre M. G. 3 postlagernd Königin-Augustastr. 30, Berlin, bis Freitag gest. niederzuliegen. Nur veell gem. Offerten erbeten.

Haararbeiten

jeder Art fertigt sauber u. schnell G. Kinow, gr. Ulrichstraße 3.

Arbeiten jeder Art, wie Haar-Zöpfe, Locken, Schnitte etc. fertigt schnell u. solid H. Stöber, Halle, Schmeerstrasse 13.

Empfiehlt bei sauberer Lieferung und billiger Preisstellung J. Walter, Jägerplatz 10.

Plisse brennt am allerbesten, Elle 2 R., Falten festlegend Brüderstr. 13.

1500 Thaler

werden gegen doppelte Sicherheit u. Faustpfand gegen entz. Zinsen von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Off. unter G. 5727 durch Hansenstein & Bogler, große Märkerstraße 7, erbeten.

1000 Thaler werden auf gute Hypothek gesucht. Offert. unter K. gestallt abzugeben Geiststraße 67.

500 R. werden auf gute Hyp. baldigst zu leihen gesucht. Abr. A. F. G. Exped.

Stadt-Theater.

Dienstag den 12. März Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für Freyde. Margarethe Freyde. Einmaliges Auftreten des Hrn. Sesselberg aus Halle.

Die Zauberflöte.

Oper in 3 Acten von Mozart. Caratro Herr Sesselberg. Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung habe ergebenst ein. Margarethe Freyde.

Röder's Restauration.

Dienstag Pökelknochen. Weidenhammer's Restaurant. Heute Dienstag Pökelknochen.

Gasthof zu den 3 Königen

Gute Dienstag Frei-Concert. Verein für Erdkunde.

Sitzung am 13. d. Mts. um 8 Uhr. 1. Gelobewilligung zur Herausgabe eines neuen Heftes der Vereins-Zeitschrift. 2. Berichte über das ablaufende Vereinsjahr und Vorstandsmittel für das neue. 3. Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Fritsch über die Bedeutung der verschiedenen Rassen. 4. Vortrag des Hrn. Dr. Brauns über die Verengung der Nerven.

2 Sühner entlaufen, eins weiß u. schwarz, eins schwarz. Abzugeben H. Werrstraße 3 bei Polasched.

Schw. Fubel zugl. Mühlweg 21, Cont.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Den plötzl. erfolgten Tod uneres geliebten Töchterchens Elisabeth zeigen Freunden und Bekannten auf diesem Wege an Fr. Gahard nebst Frau geb. Bunge.

Halle, den 10. März 1878.

Patinitza, Angot-, Fledermans-etc. Potpourri für Binnl., sowie Strauss-Walzer bei Max Köstler, Poststraße 10.

Schulbücher, Atlanten, Lexica, in dauerhaftesten Einbänden, billigt bei M. Köstler, Poststr. 10.

Rundschrift-Anleitung und Federn, Kurrentschrift-Federn bei M. Köstler, Poststr. 10.

Für Jedermann! Max Köstler, Poststraße 10, empfiehlt neue Subscription auf Hempel's wöchentliche Classiker-Ausgabe, Götze, Lessing, Wieland, Körner, sämtliche Werke u. à Band nur 40 s.

Reuters sämtl. Werke Volktausgabe à Bg. 75 s. Schiller's Werke, III. Prachtausgabe à Bg. 50 s.

Julustrirte Geschichte des deutschen Volkes von Dr. B. Zimmermann, à Bg. 60 s. Kaiser Wilhelm, der Siegreiche, von Ferd. Schmidt, mit Illustrationen, à Heft 50 s.

Erste Hefte gern zur Ansicht.

Englisch, Französisch, Italienisch, Unterrichtsbriefe zum sprachlichen Selbststudium - ohne Lehrer - Methode Toussaint-Langenscheidt, englisch oder französisch und Buonaventura-Schmidt-italienisch hält stets vorräthig die Buchhandlung von Max Köstler, Poststr. 10. Probe-Briefe jeder der Sprachen nebst ausführlichem Prospect gegen Einzahlung von à 60 s. in Briefmarken franco. Auch Monatszahlungen gestattet.

Eine Grude-Nachmaschine mit Wärmehöhre, fast neu, welche 42 A bei Anschaffung geliefert, steht Fortzugs halber billig zu verkaufen Blumenstraße 2, I.

Einen fast neuen Konfirmandenrock verfertigt, gr. Steinstraße 59, Hof I. Große Auswahl von neuen ungarischen Schleißeibern, sowie neue fertige Betten empfiehlt zu billigen Preisen Aug. Strobel, fr. Kämpfer, Galhof zum Belstan, Hof links.

Ein Hundewagen zu verkaufen Merseburgerstraße 34. Hundewagen, Handrollwagen zu verkaufen Landwehrstraße 18. Vertico, Rommelen, Auszug, Doal-, Näh- u. Nähmaschine verfertigt. Kaulenberg 2.

Umzug, eine fast neue Straße zu verfertigen, das Schlaffli, offen H. Sandberg 18, part. Neue Tischl. Kleidergehänge verkauft sehr billig Weidenplan 3b.

Auktion. Dienstag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll sämtliches Mobiliar aus dem Nachlass des Schuhmachereheaters C. Schreier, Ballgasse 7, meistbietend versteigert werden. Die Erben.

Von Dienstag den 12. d. Mts. steht bei uns ein großer Transport better 4- und 5-jähriger ardensischer Pferde, im leichten und schweren Schlage, zum Verkauf. Salomon & Grossmann, Halle a. S., Zöpferplan 4.

Max Lange, Tapezierer und Decorateur, empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeschätzten Publikum zur Anfertigung sämtlicher Tapezierer- u. Decorationsarbeiten. Empfohle zu gleicher Zeit

Sprungfeder-Matratzen, in jeder Größe, von 18 Mark an, feste Matratzen von 6 Mark an.

Neue Promenade 14. Otto Hoffmann, Promenade 14. Halle a. d. S. empfiehlt

zur bevorstehenden Saison sein reichhaltiges Lager von: Tapeten, Bordüren, Zimmern- und Decken-Decorationen, Rouleaux, Teppichen, Cocos- und Japanesischen Läufern etc. etc. zu billigen Preisen. Goldtapeten von 60 Pf. bis 15 Mark. (Z. 1170.)

Für Land- und Ackerwirth. 1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jeht bekannten Futterrüben, werden 1-3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10-15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausganges März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfütter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauenen für den Winterbau aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Kraft- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 6 A. Mittelsorte 3 A. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfd.

2. Gotthard Rieken-Honig-Alee.

Dieser Alee ist so recht berufen, Futteramuth mit einem Male abzuheben, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, geerntet und giebt im ersten Jahre 3-4 Schmitt und im zweiten 5-6 Schmitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzteren zusammen geschitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Alee seines großen Futterreichtums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafstiel zu empfehlen. Vollsaat per Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfd. Samen, echte Originalsaat, kostet 3 A. Unter 1 Pfd. wird nicht abgegeben.

3. Schott. Rieken-Zurrips, Kunkelrüben-Samen.

Diese Rüben werden im tiefgedrungenen Boden 18-22 Pfd. schwer. Das Pfd. kostet 1 A 50 s. Kulturanweisung füge jedem Auftrage gratis bei.

Ernst Lange, Schöneberg b. Berlin. Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postversuch entnommen.

Hallescher Theater-Verein. Bezugsnehmend auf unsern Aufruf vom 4. d. Mts. und die Besprechungen in der Versammlung vom 7. d. Mts. ersuchen wir hierdurch unsere Mitbürger um recht lebhaftes Betheiligung bei der Zeichnung von Actien zu dem projectirten Theater-Neubau. Die Bankfirmen: Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein, Chr. Kind, Kulisch, Kämpf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Zeising, Arnold, Heinrich & Co. sowie die Musikalienhandlung von H. Karmrod haben sich freundlichst bereit erklärt, Zeichnungen entgegen zu nehmen, auch sind die Unterzeichneten dazu gern eröthigt. Als Schlusstermin für die Actienzeichnungen müssen wir den 14. März a. c. feststellen, da die bestehende Theater-Gesellschaft der ev. Verpachtung wegen, die Anstellung des alten Gebäudes nur bis zum 16. d. Mts. prolongirt hat.

Das provisorische Comité. R. Gosche. E. Grebin. Th. Hänert. L. Jentsch. O. Köbke. B. Lutze. W. Rauchfuss. O. Stengel. H. Wessel. H. Werther. W. Zander.

Dienstag, vorletzter Tag. Mikroskopisches Aquarium im Café David. Infusorien, Milben, Trichinen, Blutlauf im Frosch etc. Ausstellung 2-9; Entrée 50 s., f. Kinder 30 s. Mikroskope etc. zum Verkauf

Dienstag den 12. März Abends 7 Uhr im Saale der Volksschule Grosse Musikaufführung der Singakademie: Samson, Oratorium von G. F. Händel. Soli: Sopran Fr. Borchsch, Tenor Dr. Walter Pielle, Opernsänger aus Leipzig, Hof Dr. Paul Fröhlich aus Zeitz.

Eintrittskarten zu 2 A und Letzte zu 20 Pf. sind bei Herrn Karmrod zu haben. Hotel zur Tulpe. Dienstag den 12. März 1878

Concert der berühmten Tyroler National-Concert-Sänger-Gesellschaft Hans Lechner aus dem Zunftal. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Familienbillets 3 Stück 1 A sind vorher in der Cigarrenhandlung der Herren Steinbrecher & Jasper und beim Kaufmann Herrn Spierling, Leipzigerstraße, zu haben.

Bekanntmachung. Die Frühjahrs-Controll-Veranstaltungen im Bezirk des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1878 in der nachfolgend angegebenen Zeit statt:

2. Compagnie. Debersee am 25. März Vormittags 9 Uhr, Trotha am 25. März Mittags 12 Uhr, Giebichenstein am 25. März Nachm. 3 Uhr, Böblau am 26. März Vormittags 9 Uhr, Hohenburg am 26. März Nachm. 2 Uhr, Gröbers am 27. März Vorm. 10 1/2 Uhr, Ammendorf am 27. März Nachm. 3 Uhr.

3. Compagnie auf dem Hofe der Wohnung am Paradeplatz in Halle a/S. Jahrgang 1871 und 1875 am 29. März Morgens 8 Uhr, Jahrgang 1872 und 1876 am 29. März Vormittags 10 Uhr, Jahrgang 1873 am 29. März Mittags 12 Uhr, Jahrgang 1874, 1877 u. unbrauchbare Soldaten am 29. März Nachmittags 3 Uhr.

Zu diesen Controll-Veranstaltungen haben sämtliche im Bezirk sich aufhaltende Offiziere, Aerzte, obere Militärbeamte und Mannschaften im referenzpflichtigen Dienstatte, sowie auch die bei Marine-Deferre angehörenden Mannschaften der Flotten- Stamm- u. Reserve-Division zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlicher Kenntniss gebracht wird, daß besondere Erdrös nicht mehr auszugeben werden, die Betreffenden vielmehr in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind und das unentschuldig Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Halle, den 16. Februar 1878. Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle a. S.) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Feines Cedergrün, in Laub und Zweigen, verkauft in größeren Quantitäten Ludwig etc.

Ein Haus in Giebichenstein mit Hof, Garten (2400 Pfd.) Anz. 600 Pfd., zu ver. b. Jenner, Ludwigsstraße 3a.

4000 Pfd. auf 1. Hyp., verl. 7200 Pfd., geg. 5 1/2 pEt. Zins, gef. d. Jenner, Ludwigsstraße 3a.

Ein neues Haus mit Einf., Hof, Garten, Pferdehof, Nähe d. Gymn. (11500 Pfd.), Anz. 3000 Pfd. zu ver. b. Jenner, Ludwigsstraße 3a.

Ein Haus mit Garten, gesunde Lage, gegen Mittag (5200 Pfd.), Anz. 1500 Pfd., zu verkaufen durch Jenner, Ludwigsstraße 3a.

800 Thlr. auf 1. Hyp. auszul. durch Jenner, Ludwigsstraße 3a.

Ein Baaren-Glasstrand wird sofort zu kaufen gesucht Etz 1.

Ein Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung H. Brauhausgasse 1.

Einen tüchtigen Arbeiter sucht Geiland, Magdeburgerstraße 47.

2 ordentl. Männer zur Gartenarbeit nimmt an von 6-7 Uhr Abends und 12-1 Uhr Mittags G. Koch jun., Dreifürstraße 17.

Für meine Buchbinderei suche zu Ostern noch einen Lehrling aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen. Wth. Schwarz jun., Leipzigerstr.

Lehrlinge für's Buchfach suchen Rudolph Sachs & Co.

Einen Kaufburschen sucht Boltze. Einen Kaufburschen sucht sofort Heinrich Winter.

Arbeiterinnen finden bei gutem Verdienst Beschäftigung auf der Neuen Actienzuckerraffinerie.

Zur selbständigen Führung eines feineren hiesigen Detail-Geschäftes wird eine tüchtige, erfahrene Dame gesucht, welche gut empfohlen sein muß und Sichelkeit bieten kann. Das Geschäft würde sich ganz besonders für eine Witwe nebst Tochter eignen und kann auf Wunsch auch später einmal käuflich übernommen werden. Nur solche Respektanten, welche obigen Anforderungen entsprechen, wollen sich melden. Discretion ist dringend gewünscht. Offerten unter H. 31143 an Haakenstein & Vogler in Halle a/S.

Wärterin-Gesuch. Eine Wärterin für einen sechsjährigen Knaben, der ab und zu an Krämpfen leidet, wird von einer anständigen, auswärtig wohnenden Familie gegen gutes Gehalt gesucht. Dieselbe muß in den mittleren Lebensjahren stehen u. sich als durchaus zuverlässig und erfahren bei Kindern u. Kranken ausweisen können. Mag. Wilhelmstraße 3, II.

